# News

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology**

Band (Jahr): **80 (2002)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

**Bluetooth-Technologie:**

# An der Schwelle zum Massenmarkt

**Nach eher schwierigen Jahren, in denen die hoch gesteckten Erwartungen der Anfangszeit fast zwangsläufig enttäuscht werden mussten, scheint sich die Bluetooth-Technologie nun etabliert zu haben. Zu dieser Einschätzung kommt eine neue Analyse[1] der Unternehmensberatung Frost & Sullivan zu Bluetooth-Plattformen und -Software.**

Die Studie ist Teil des fortlaufenden Bluetooth-Marktservice, in dem wichtige Marktentwicklungen kontinuierlich beobachtet, analysiert und beurteilt werden.

## Anwendungsbereich

Mit Bestätigung der Spezifikation 1.1 im Jahr 2001 wurde der jahrelange Zustand der Vorläufigkeit und mangelnden Interoperabilität beendet. Bluetooth-Produkte, die teilweise sehr viel Zeit bis zur Marktreife brauchten, sind im letzten Jahr in grösserer Zahl in den Handel gekommen und stehen jetzt an der Schwelle zum Massenmarkt. Bluetooth hat zweifellos an Bedeutung gewonnen und hätte auch ohne die erwartete Durchdringung des Massenmarkts noch genügend Chancen bei Nischenanwendungen.

Entscheidend für das weitere Vordringen der Technologie sind nach Michael Wall, Bluetooth-Experte bei Frost & Sullivan, der verstärkte Einsatz beim Zusammenwachsen von Kommunikations- und Computertechnik, die Schaffung drahtloser Datendienste und die Verfügbarkeit von Komplementärtechnologien. Der Anwendungsbereich für Bluetooth wächst dabei in dem Masse, wie sich die Technologie vom einfachen Kabelersatz hin zum Träger stärker formalisierter Netzwerkanwendungen entwickelt. «Obwohl Bluetooth kaum eine ernsthafte Konkurrenz für Mobilfunk oder Wireless LAN darstellen wird, kann die Technologie doch in bestimmten Umgebungen wichtige Funktionen übernehmen», meint Michael Wall. Marktchancen bieten sich dabei insbesondere für Plattform- und Infrastruktur-Anbieter, Entwickler von Betriebssystemen, Anwendungssoftware-Entwickler und Dienstanbieter.

## Tragbare Computer mit Bluetooth

Eine wichtige Rolle für die Verbreitung der Bluetooth-Technologie spielen die Betriebssysteme. Die Unterstützung durch ein Betriebssystem erleichtert die Integration von Bluetooth durch die Geräteanbieter, fördert die Interoperabilität zwischen verschiedenen Geräten und ermöglicht die Entwicklung von Anwendungssoftware. Weit fortgeschritten ist die Unterstützung durch Betriebssysteme für mobile Geräte, während das Echo bei PC-Betriebssystemen geringer ist. Laut Frost & Sullivan sollen im Jahr 2002 weltweit rund 1,6 Mio. tragbare Computer mit integriertem Bluetooth ausgeliefert werden. Bei Desktop-Computern wird von 100.000 Einheiten ausgegangen.

Die Lücke zwischen Betriebssystemen und Bluetooth-Anwendungen bzw. -Subsystemen wird bisher mit Middleware überbrückt. Dabei dürfte es sich um eine Übergangslösung handeln. Sobald entsprechende Komponenten in die Betriebssysteme integriert sind, wird Middleware nur noch bei Spezialanwendungen zum Einsatz kommen.

## Dienstanbieter in den Startlöchern

Dienstanbieter entwickeln drahtlose Dienste, die über Bluetooth-Netze betrieben werden können und Zugang zu E-Mail, Internet, Personal Information Management (PIM), formalisiertem File Sharing und Synchronisation bieten. Zu diesen allgemeinen Anwendungen kommen individuell oder auf Nischenmärkte zugeschnittene Dienste für Unternehmenskunden oder Branchen mit besonderen Anforderungen. Vorstellbar sind hier etwa Dienste, die in Hotels oder in Sportstadien angeboten werden. Derzeit machen vor allem die so genannten Public Hotspots von sich reden. An öffentlichen Plätzen wie Flughäfen, Bahnhöfen und Messen werden Bluetooth-Netze errichtet (derzeit allerdings eher Wireless LAN), die drahtlosen Internetzugang ermöglichen. Im Jahr 2006 werden laut der Prognose von Frost & Sullivan in Europa rund 13 000 Bluetooth Hotspots in Betrieb sein. Derzeit sind die Geschäftsmodelle allerdings noch in der Planungsphase und es wird noch eine Weile dauern, bis nennenswerte Umsätze erwirtschaftet werden können.

6

Frost & Sullivan
Stefan Gerhardt
Clemensstrasse 9
D-60487 Frankfurt a. Main
Tel. +49 (0)69 770 33 11
E-Mail: stefan.gerhardt@frost.com
Homepage: www.wireless.frost.com

[1] Titel der Analyse: Frost & Sullivan's Analysis of Bluetooth Platform and Service Providers. Preis der Studie: 4500 Euro.